Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 87 (2009)
Heft: 12

Artikel: Vielfalt statt Einfalt
Autor: Seifert, Kurt
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-725968

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Vielfalt statt Einfalt

Wälzen die sogenannten «jungen Alten» unsere Vorstellungen vom Altwerden um? Ein neues Buch von zwei namhaften Wissenschaftern vermittelt wichtige Einsichten und wirft Fragen auf.

Von Kurt Seifert

«Babyboomer» – das sind die Frauen und Männer, die in den beiden geburtenreichen Jahrzehnten nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges geboren wurden. Die Älteren unter ihnen, die in der Zeit der Achtundsechziger-Bewegung gross geworden sind, gehören inzwischen zu den AHV-Berechtigten. Wird diese Generation das Selbstverständnis und das Bild der «Alten» in der Gesellschaft grundlegend verändern?

Der Titel des neuesten Buches der Psychologin Pasqualina Perrig-Chiello und des Soziologen François Höpflinger legt dies nahe: Nicht weniger als eine Revolutionierung des Alters stehe uns bevor, sagen die beiden voraus.

Was spricht dafür? Anders als ihre Eltern sind die Babyboomer unter Bedingungen zunehmenden Wohlstandes und vor allem auch verbesserter Bildungschancen aufgewachsen. Damit wurden ihnen Entfaltungsmöglichkeiten geboten, von denen vorangehende Generationen nur träumen konnten. So haben die goldenen Nachkriegsjahre das Bewusstsein der Babyboomer entscheidend geprägt: Technischer Fortschritt und Mobilität bilden die Grundlage ihrer Lebensweise. Selbstbestimmung ist für diese Generation wesentlich. Die Autorin und der Autor liefern dazu wichtige Hinweise und Einsichten.

Möglicherweise ist ihr Bild ein wenig überzeichnet. 1968 stellt ein entscheidendes Datum in der Geschichte der unmittelbaren Nachkriegsgeneration dar, doch lediglich eine Minderheit gehörte ihrem Selbstverständnis nach zu den «Achtundsechzigern». Deren Weltsicht kann also nicht ohne Weiteres auf die gesamte Generation übertragen werden. Ganz bestimmt blieb damals kaum jemand vom kulturellen Wandel unberührt, der mit der Chiffre «'68» in Verbindung gebracht wird. Damit ist allerdings nicht gesagt, dass auch der Geist dieser Zeit sie durchdrungen hat. Erkennbare Zeichen von wachsender Altersradikalität lassen zumindest noch auf sich warten.

Eine wesentliche Stärke des Buches über die Babyboomer liegt darin, Argumente gegen immer noch – und weiterhin – verbreitete Vorurteile über «das Alter» zu liefern, als ob dieses einfältiges Grau in Grau sei. Die Psychologin und der Soziologe zeigen, wie vielfältig Altern heute ist. Alterungsprozesse lassen sich, entgegen den Versprechen der «Anti Aging»-Industrie, nicht rückgängig machen, sie sind aber bis zu einem gewissen Grade formbar. Spannende Lektüre bieten die Ausführungen über neue Erkenntnisse der Hirnforschung. Grossen Einfluss aufs Älterwerden üben die sozialen Verhältnisse aus. Markante Unterschiede bei der durchschnittlichen Lebenserwartung von Männern, beispielsweise zwischen Arbeitern und Professoren, verdeutlichen dies. (Bei Frauen ist die Differenz weniger stark ausgeprägt.)

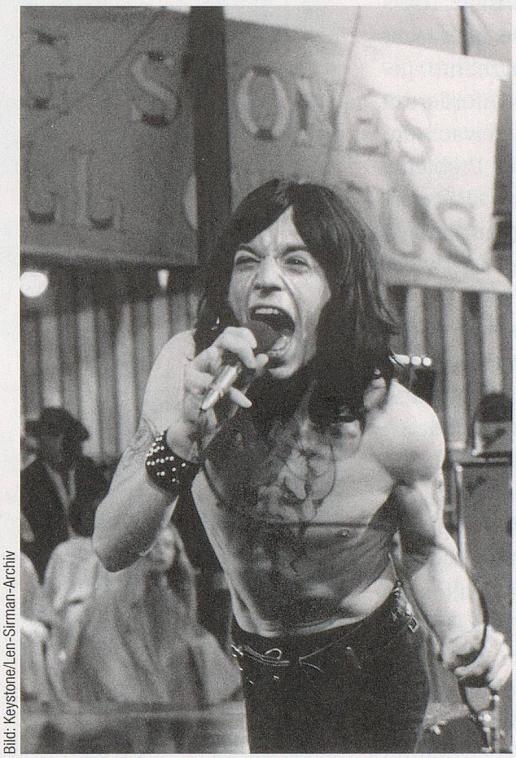

Bild: Keystone/Len-Sirman-Archiv

Einer der ganz berühmten Babyboomer: «Rolling Stone» Mick Jagger gehört zu jener Gruppe der «jungen Alten», die finanziell recht zufriedenstellend abgesichert sind. Das gilt aber nicht für alle aus seiner Generation.

Die Vertreter der Nachkriegsgeneration lassen sich nicht über einen Leisten schlagen: Das ist eine entscheidende Erkenntnis aus den Arbeiten von Pasqualina Perrig-Chiello und François Höpflinger. So gibt es nicht nur die gut situierten, finanziell abgesicherten «jungen Alten», sondern auch die durch problematische Umstände vorzeitig «Verbrauchten». Gerade sie sind auf die Zusicherungen des Sozialstaats angewiesen. Der Abbau entsprechender Leistungen würde zu einer wesentlichen Verschlechterung ihrer Lage beitragen.

Erwähnenswert sind die das Buch illustrierenden Schwarz-Weiss-Fotos von Lucia Degonda. Es fällt auf, dass die meisten der abgebildeten Frauen und Männer aus den bessergestellten Kreisen stammen. Mit einem ehemaligen Bauarbeiter oder einer früheren Verkäuferin wäre das Bild des Alters noch umfassender geworden.

Kurt Seifert leitet bei Pro Senectute Schweiz den Bereich «Forschung und Grundlagenarbeit».

Pasqualina Perrig-Chiello, François Höpflinger: «Die Babyboomer. Eine Generation revolutioniert das Alter», Verlag Neue Zürcher Zeitung, 160 Seiten, 25 Schwarz-Weiss-Abbildungen, CHF 55.–. Bestelltalon Seite 64.